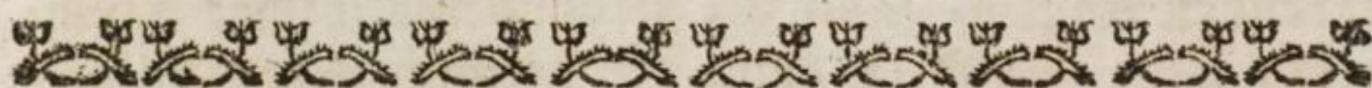


12, 13: 17 Und da der Drache — Jesu 655

nen, und so oft wir eine zur Seelen-Nahrung
gereichende Lehre, Predigt oder andern Vor-
trag, ja ein gutes Sprüchlein hören, sollen wir
es zur wahren Besserung und Stärkung an-
wenden. Aus der Wahrheit schimmert allezeit
ein Licht hervor, das uns auf Jesum Christum
weist. Was wir in der Versammlung hören,
das sollen wir hernach in der Einsamkeit und
Stille, im verborgnen, wieder hervorsuchen,
uns mit Gott in einem brünstigen Gebet dar-
über besprechen, und unser Herz vor Ihme aus-
schütten, und also den Genuß der geistlichen
Nahrung für unser Theil eifrig suchen, alles,
was uns hinderlich ist, beyseit schaffen, uns
immer tieffer in den heiligen, seligen Willen
Gottes einsenken, und in dem Heil Gottes
wohl gerüstet einher gehen. Wer diese Nah-
rung hat, dem ist in der Wüsten allezeit wohl,
und der Drach muß ihn mit Frieden lassen.



Nachlese

Zu der 29, 30, 31 und 32 Rede,
über Cap. II, 14 — 12, 17.

§ 1.

Selbst längst hat Hr. Ge. Heinrich Kantz heraus-
gegeben Die letzte Schicksale der Kirchen
Gottes und der Welt in zehen Haupt-Stük-
ken, und von der Offenbarung handelt er
allermeist im sechsten Haupt-Stück. Er sagt seine
Wey-